

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Combine-Paintings - Bildzitate einmal anders

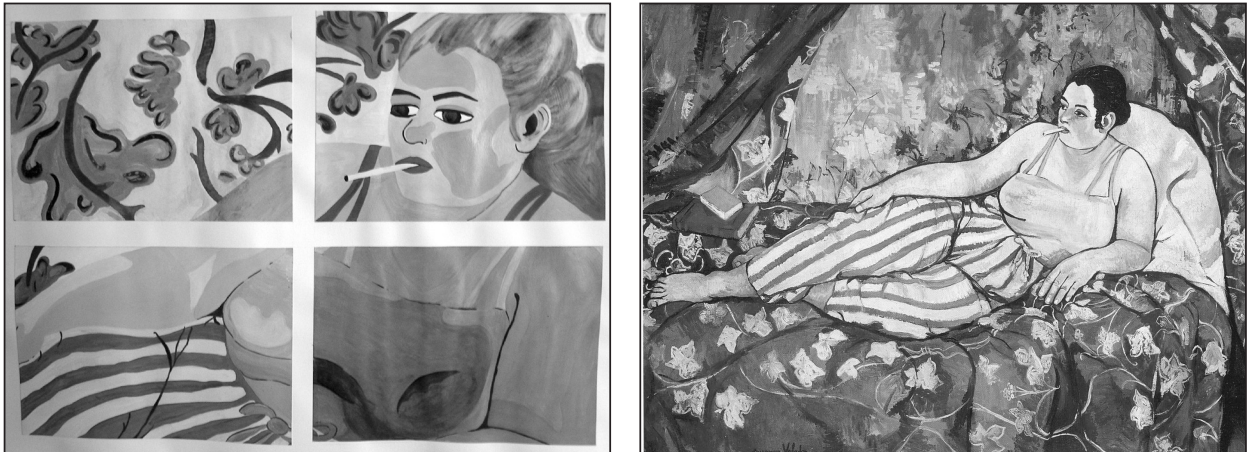
Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Combine-Paintings – Bildzitate einmal anders

Eva Osberghaus, Bad Orb



Ausschnitt aus einem Gruppenbild (links) – zitiert nach dem Bild „Das blaue Zimmer“ (1923) von Suzanne Valadon.

In dieser Unterrichtseinheit lernen Schülerinnen und Schüler durch Bildzitate die Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts kennen. Doch hier werden nicht einfach nur bekannte Werke ausgesucht und nachgemalt, sondern es entstehen Gruppenbilder aus den Einzelbildern der Jugendlichen und damit neue Bildkonzeptionen. Zusätzlich geht es um die Aneignung von verschiedenen Malweisen wie pointillistisch oder geometrisch-abstrakt durch eine praktische Vorübung, bevor diese in der Herstellung der Gruppenbilder Eingang finden.

Klassenstufe: 12

Dauer: 8 Doppelstunden

Bereich: Malerei/Farbe

Fachliche Hintergrundinformationen

Begriffsdefinition

Der Name *Combine-Painting* stammt ursprünglich von Robert Rauschenberg, einem Maler der Pop-Art. Seine Arbeitsweise bestand darin, verschiedene Materialien des Alltags auf einer Bildfläche durch eine Collage oder Montage von Bildelementen miteinander zu kombinieren. Meine Unterrichtsidee zielt speziell auf die Arbeitsweise, bei der mehrere Bildflächen zusammen ein Werk ergeben. James Rosenquist, ein weiterer Pop-Art-Künstler, sowie auch andere Künstler, haben diesen Bildertyp für sich entdeckt. Da ich die Bezeichnung *Combine-Painting* bezogen auf solche Werke, dessen Einzelteile miteinander kombiniert ein neues Bild ergeben, besonders passend finde, benenne ich die in der vorliegenden Unterrichtseinheit entstehenden Bilder mit dem von Robert Rauschenberg geprägten Begriff.

Bildzitate in der Kunst

Die Arbeitsweise, die darin besteht, nicht nur die äußere oder innere Wirklichkeit als Anlass für die Bildfindung zu nehmen, sondern auch schon geschaffene Erzeugnisse der bildenden Kunst, sozusagen Nachbilder zu schaffen, ist ein wesentliches Merkmal der modernen Kunst. Schon immer haben Künstler Werke kopiert, um sich Techniken und Fertigkeiten, aber auch die Weltsicht des Vorbildes anzueignen. In der modernen Kunst tritt die reine Nachahmung zurück zugunsten einer Nutzbarmachung des Vorbildes für eine eigene Bildidee. Traditionelle Erzeugnisse werden in einen zeitgenössischen Kontext gebracht und erhalten durch die Bearbeitung mit modernen Mitteln eine ganz andere Botschaft. Eine besondere Form des Bildzitats ist die Paraphrase. Hierbei wird ein Vorbild mit anderen Mitteln nachgebildet. Pablo Picasso hat diese Arbeitsweise oft angewendet, indem er Werke alter Meister in Motiv und Bildaufbau exakt nachgeahmt, diese jedoch in seine typische Malweise „übersetzt“ hat, so z. B. Édouard Manets *Frühstück im Freien* oder *Las Meninas* von Diego Velázquez (Literatur: Busse, S. 58 und 59). In dieser Unterrichtseinheit erstellen auch die Schülerinnen und Schüler Paraphrasen, indem sie vorgefundene Bildausschnitte in einer selbst ausgewählten Malweise nachmalen.

Das Prinzip der Collage

Mit Collage ist vordergründig eine künstlerische Technik gemeint, die besonders von Pablo Picasso oder Hannah Höch zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts betrieben wurde und das Zusammenfügen geklebter Papiere (*papier collés*: französisch für geklebte Papiere) meint. Als Arbeitsprinzip bedeutet es zusätzlich jede Art der Zusammenfügung verschiedener Bildelemente, sei es auf einer Fläche oder durch die Aneinanderreihung verschiedener Bilder oder Bildausschnitte. Auch alte Meister haben immer wieder Teile aus anderen Bildern oder aus ihren Skizzenbüchern in größere Werke integriert, wenn sie gerade hineinpassten. Doch besonders in der heutigen Zeit, die sich durch einen Pluralismus verschiedener Medien und einer allgemeinen Bilderfülle auszeichnet, bieten sich reichlich Gelegenheiten, das Nebeneinander von analogen und digitalen, von virtuellen Erzeugnissen und Printprodukten, von handwerklichen und maschinellen Spuren, von statischen und bewegten Bildern usw. auf einer Bildfläche oder in einer Installation darzustellen.

Pop-Art

Die Kunstbewegung der Pop-Art entstand in den frühen sechziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts in Amerika als Reaktion auf die damals vorherrschende informelle Malerei. Nachdem vorwiegend gegenstandsfreie Bilder geschaffen wurden, die dem Publikum oft rätselhaft geblieben waren, wollte man nun den Alltag in die Bilderwelt einbringen und somit die empfundene Kluft zwischen Kunst und Leben durch lebensnahe Motive überwinden. Daraus erklärt sich die beliebte Verwendung von Alltagsprodukten und täglichen Konsumgütern. Alle Produkte des Industriezeitalters sowie Motive aus der Werbung erschienen nun bildwürdig. Indem Werbezeugnisse bewusst als Bildanlass verwendet wurden, ebnete man das vorher gefühlte Gefälle zwischen Gebrauchskunst (Werbegrafik) und musealer Kunst ein. Die oft großformatige Darstellung von Industriegütern als Kunst zeigt eine fröhliche und affirmative Einstellung zum industriell gesteuerten, modernen Leben; zugleich gibt es auch kritische Bildaussagen. Collagen und Montagen wurden zu einer wiederentdeckten Methode der künstlerischen Verarbeitung des modernen Lebens in einer Zeit, in der Bilder zur Massenware wurden. Die Künstler entdeckten die Abfälle der Industrieprodukte als Bildelemente für ihre Montagen. Die Pop-Art-Künstler in New York griffen dabei die Arbeitsweise des DADA-Künstlers Kurt Schwitters auf, der mit seinen Merz-Bildern schon um 1919 Alltagsmaterialien zu Collagen zusammenfügte.

Hinweise zur Didaktik und Methodik

Grobe Gliederung der Unterrichtseinheit

Die Unterrichtseinheit ist in zwei Teile gegliedert, von denen der erste neben theoretischen Anteilen mit Bildbetrachtungen eine hinführende Malübung beinhaltet und der längere zweite Teil die Produktion eines Gemeinschaftsbildes, bei dem die Fertigkeiten angewendet werden.

Beide praktische Aufgaben sind verbunden mit der Vermittlung von kunsthistorischem Wissen, denn durch die Verwendung von Bildern aus dem neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert als Vorbilder beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit den Erzeugnissen der Moderne. Bei der Arbeit mit Bildzitate für die Gemeinschaftsbilder lernen die Schülerinnen und Schüler eine für die Moderne typische künstlerische Arbeitsweise der Bildkonzeption durch direkte Anwendung kennen.

Zu den Sozialformen

Im ersten Teil arbeiten die Schülerinnen und Schüler weitgehend alleine, indem sie sich maltechnische Fertigkeiten aneignen. Im Hauptteil dominiert die Gruppenarbeit, bei der jeder Teilnehmer ein eigenes Bild zu einem Gruppenprojekt beiträgt. Dies ist sowohl für das Gemeinschaftserlebnis und die Erfahrung wichtig, etwas zusammen geschafft zu haben, als auch für die Würdigung der Arbeit jedes Einzelnen.

Zum Ablauf der Unterrichtseinheit

In den ersten beiden Doppelstunden geht es um **verschiedene Malweisen** (pointillistisch, geometrisch-abstrakt u. a.). Als Einstieg dient eine Reproduktion des Ölbildes *In Ehrerbietung vor den Traditionen* von Eduardo Arroyo (Farbfolie **M 1**). Mit dem Übersichtsblatt **M 2** erhalten die Schülerinnen und Schüler eine **Zusammenfassung verschiedener Malweisen**.

Anschließend erfolgt die **Betrachtung einer Landschaftsmalerei** aus dem neunzehnten Jahrhundert (Farbfolie **M 3**). Dieses Beispiel wird gemeinsam betrachtet und insoweit analysiert, dass die

Schülerinnen und Schüler erfahren, worauf es in der daran anschließenden **Übung** ankommt. Zu dieser erhalten sie dann die Aufgabenstellung (**M 4**).

Mithilfe eines **Rasters**, das über das Vorbild gelegt wird (**M 5**), kann dieses in Ausschnitte in der Anzahl der Schülerinnen und Schüler geteilt werden. Die Ausschnitte werden von der Lerngruppe nachgemalt, wobei jeder Teilnehmer sich die Malweise selbst aussuchen kann.

Als Ergebnis der Übung soll die nachgemalte Landschaftsdarstellung stehen – in Feldern von verschiedenen Malweisen. Man braucht voraussichtlich die zweite Doppelstunde für die Fertigstellung und Zusammenfügung der Felder zu einem Gesamtbild.

Der zweite Teil der Unterrichtseinheit beginnt mit der gemeinsamen Betrachtung und Analyse des Bildes *I love you with my Ford* von James Rosenquist (Farbfolie **M 6**). Im Unterrichtsgespräch erfolgt die Bedeutungserschließung und Interpretation der Bildaussage. Durch das Übersichtsblatt **M 7** bekommen die Schülerinnen und Schüler, neben dem von Rosenquist gewählten Beispiel, andere **Möglichkeiten des Layouts** zur Hand, wie man mehrere Bildflächen zu einem Bildganzen aneinanderfügen kann.

Darauf folgt der Arbeitsauftrag für die **Hauptaufgabe (M 8)**. Dabei sollen sich die Schülerinnen und Schüler aus einem Fundus von Kunstwerken (Malerei) jeweils ein Beispiel herausuchen und mithilfe eines **Sichtrahmens (M 9)** ca. zwei Ausschnitte für ein Bildzitat auswählen. Das Ergebnis besteht aus in Gruppen konzipierten und gemalten Gemeinschaftsbildern nach den Ausschnitten als Vorbilder.

Nach der Malphase erfolgt die Zusammenlegung der Einzelbilder und ihre Befestigung an einen Bildträger (Papier). Es wird anschließend gemeinsam betrachtet und über eine eventuelle Präsentation beraten. Ein abschließendes Arbeitsblatt (**M 10**) fasst die Lerninhalte der Unterrichtseinheit (Bildzitat, Arbeitsweisen der Pop-Art, Malweisen, Layout) als gesichertes **Ergebnis** zusammen und fordert zur Reflexion der Gruppenarbeit auf.

So können Sie die Unterrichtseinheit kürzen

Diese Unterrichtseinheit stellt hohe Anforderungen an die Abstraktionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Man könnte sich auch auf eine einfache malerische Übernahme der Vorlagen beschränken, ohne die Malweisen zu thematisieren. Selbst wenn Schülerinnen und Schüler einfach etwas „abmalen“, stellt dies immer noch ausreichend Anforderungen an sie und ist auch noch ein Abstraktionsvorgang, da ja noch die Ausschnitte selbständig festgelegt werden. In diesem Fall würde man auf den ersten Teil der Unterrichtseinheit verzichten und sofort mit der Bildbetrachtung von James Rosenquist (**M 6**) beginnen, um sich voll auf die Erstellung der Gemeinschaftsbilder zu konzentrieren.

Ziele des Unterrichtsprojektes

Das Ziel der Bildbetrachtungen und praktischen Auseinandersetzungen mit ihnen besteht darin, die Schülerinnen und Schüler für die Bildsprache der Moderne zu öffnen und sie neugierig zu machen für weitere Beschäftigung mit Malerei und allgemein mit Kunst. Sie sollen Einblick gewinnen in die Arbeitsweisen und Konzepte moderner Künstler und welche Möglichkeiten der Bildkonzeption es gibt, nicht zuletzt für eine eigene Bildsprache. Weiterhin geht es um Entwicklung der Abstraktionsfähigkeit bei der malerischen Übertragung der Vorbilder und um die Stärkung der sozialen Kompetenzen bei der gemeinsamen Bildkonzeption während der Gruppenarbeit.

Verlaufsübersicht

Arbeitsschritte	Checkliste: Materialien, Vorbereitung
<p>1. Einstieg mit Bildbetrachtung</p> <p>Eduardo Arroyo: „In Ehrerbietung vor den Traditionen“ (1965)</p> <p>Analyse verschiedener Malweisen</p>	<p>M 1, OHP;</p> <p>M 2 (auf Folie oder im Klassensatz kopiert)</p>
<p>2. Hinführung zur Übung</p> <p>Beispiel einer Malerei des 19. Jahrhunderts: Paul Cézanne: „Blick auf das Meer bei L'Estaque“ (um 1900)</p>	<p>M 3, OHP</p>
<p>3. Malerische Übung und Ergebnissicherung</p>	<p>M 4, M 5 (auf DIN A3 vergrößert oder ein alternatives Bild in DIN A3), M 2 und M 3 zur Orientierung, OHP, Pinsel, Acrylfarbe, kleine Bildträger (ca. 15 x 15 cm) aus festem Papier im Klassensatz</p>
<p>4. Bildbetrachtung</p> <p>Combine-Painting aus der Pop-Art: James Rosenquist: „I love you with my Ford“ (1961)</p> <p>Analyse und Erarbeitung von Layout-Beispielen</p>	<p>M 6 (zweites Bild auf Folie M 3), OHP;</p> <p>M 7 (auf Folie kopiert), OHP</p>
<p>5. Vorarbeit zur Hauptaufgabe</p> <p>Gruppenarbeit und Erstellung einer Skizze</p>	<p>M 8, Sammlung von Reproduktionen der modernen Malerei,</p> <p>M 9 (möglichst im Klassensatz auf DIN A3 vergrößert), Schere bzw. Cutter</p> <p>Zeichenblock und Bleistifte</p> <p>M 7 zur Orientierung</p>
<p>6. Hauptaufgabe</p> <p>malerische Bearbeitung der Vorbilder und Erstellung der Gemeinschaftsbilder</p>	<p>M 8, Acrylfarben und Pinsel, festes Papier, Scheren bzw. Cutter, Papierleim</p> <p>M 2 und M 7 zur Orientierung</p>
<p>7. Abschlussbesprechung und eventuelle Präsentation</p> <p>Zusammenfassung und Wiederholung der Lerninhalte</p>	<p>M 10</p>

Materialübersicht

- M 1 (F) Eduardo Arroyo: „In Ehrerbietung vor den Traditionen“
M 2 (Gd) In welcher Weise können Bilder gemalt werden?
M 3 (F) Paul Cézanne: „Blick auf das Meer bei L’Estaque“
M 4 (Ab) Malexperiment im eigenen Stil
M 5 (Bd) Cézanne mit Raster
M 6 (F) James Rosenquist: „I love you with my Ford“
M 7 (Gd) Layout-Variationen
M 8 (Af) Unser Gemeinschaftsbild
M 9 (Gd) Sichtrahmen
M 10 (Ab) Wiederholung und Reflexion

Ab: Arbeitsblatt – Af: Aufgabenstellung – Bd: bildliche Darstellung – F: Folie – Gd: grafische Darstellung

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Combine-Paintings - Bildzitate einmal anders

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

